

„Grenzenlos“ Kunst im Schloss

KULTUR Dornumer Kunsttage eröffnet – Neun Künstler aus sechs Nationen stellen aus

Bis zum 20. Juli lockt die Veranstaltung wieder mit hochkarätiger Kunst Besucher in die Herrlichkeit.

DORNUM/ELA – Der Dudelsackspieler im Schottenrock, der am Sonnabend im Torbogen des Schlosses Dornum spielte, brachte es den Besuchern zu Gehör: Ab jetzt wird es international. Neben der deutschen Sprache waren im historischen Bauwerk russische, englische, französische und sogar flämische Gespräche zu hören. Noch bis zum 20. Juli geht es im Schloss Dornum derart „grenzenlos“ zu. Der Vorsitzende der Kunst- und Kulturfreunde Dornum, Wolfgang Jakobs, eröffnete im Beisein von gut 200 Interessierten die 22. Dornumer Kunsttage. Schirmherr der Veranstaltung ist Dr. Friedrich Scheele, Vorsitzender des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen.

Die 22. Dornumer Kunsttage sind eingebettet in das diesjährige übergeordnete

Themenjahr der ostfriesischen Landschaft „Land der Entdeckungen“. Passend dazu stellen unter dem Thema „grenzenlos“ bis zum 20. Juli neun namhafte und vor allem exquisite Künstler aus dem In- und Ausland ihre Werke aus: Gerlinde Creutzburg aus Ahrenschoop (Zeichnungen, Radierungen, Objekte, Künstlerbücher), der Amerikaner Ralph Douglas (Ölmalerei), Christian Dutoit aus Belgien (Keramik- und Bronzeskulpturen), Gabriela Jolowicz aus Berlin (Holzschnitte), Oliver Jordan, der in Köln und in der Bretagne lebt (Ölmalerei), der Weißrusse Gennady Karabinskiy, der heute in Oldenburg arbeitet (Ölmalerei), der Spanier Joan Moreno, der inzwischen in Gütersloh lebt (Malerei und Grafik), Thomas Ritter aus Hannover (Ölmalerei) und Jannie van der Wel aus den Niederlanden (Keramikskulpturen).

Welche Kapazitäten die Dornumer für ihre diesjährige Ausstellung ausgewählt haben, wurde bei der kurzen Vorstellung der Künstler deutlich: Thomas Ritter sei „der bekannteste Porträtmaler Deutschlands“ konnten die Besucher vom Vorsitzenden der Kunst- und Kulturfreunde Dornum, Wolfgang Jakob, beispielsweise erfahren. Ritter habe auch ein riesiges Triptychon für die Philharmonie in Dortmund gemalt. Obwohl dafür auch ein Jörg Immendorf in der Wahl gewesen sei, so der Maler Jannie van der Wel stellt ihre Keramikarbeiten in den Niederlanden, in England, Belgien, Österreich und Deutschland aus.

Dass alle Künstler dazu noch einen sympathischen und umgänglichen Eindruck hinterließen, machte das Ganze fast familiär. Da erzählte Thomas Ritter fröhlich von seinem Resthof, auf dem er heute glücklich in der Nähe



Die Künstler der 22. Dornumer Kunsttage auf einen Blick: Thomas Ritter (von links), Ralph Douglas, der Schirmherr der Veranstaltung, Dr. Friedrich Scheel, Oliver Jordan (vorne), der Dornumer Bürgermeister Michael Hook, Christian Dutoit, Gennady Karabinskiy, Joan Moreno (vorne), der Vorsitzende des Vereins Kunst- und Kulturfreunde Dornum und Umgebung, Wolfgang Jakob und Jannie van der Wel. Es fehlten bei der Eröffnung: Gerlinde Creutzburg und Gabriela Jolowicz.

von Hannover lebe. Gearbeitet werde in der früheren Fabrik von „casala“: „Kennen Sie alle, weil jeder mal auf Stühlen von casala gesessen hat.“ Und ein Frisiersalon gebe es dort auch: „Dort wurden mir gestern noch die Haare geschnitten.“ Der Katalane Joan Moreno erzählte charmant, warum er heute in Gütersloh wohne: „Von dort kommt meine Frau.“ Das Thema der Ausstellung „grenzenlos“ wurde zudem

selbstverständlich aufgenommen, als manch einer der Künstler zwar kein Deutsch spricht – dafür aber einen Übersetzer zur Seite hatte. Und Gennady Karabinskiy ließ lächelnd seine Frau Sophia dolmetschen: „Die Biographie ist nicht wichtig – sondern die

Werke.“

Zu einer „Entdeckungsreise“ zu den Werken lud der Bürgermeister der Gemeinde Dornum, Michael Hook, die Kunstinteressierten ein: „Treten Sie in Dialog mit den Werken in diesem wunderbaren Ambiente.“ Das Motto „grenzenlos“ des Themenjahres „Land der Entdeckungen“ passe besonders gut nach Ostfriesland. Denn hier gebe es neben dem Weltnaturerbe Wattenmeer vieles zu entdecken: „Entdecken Sie die Kunstwerke.“ Hook, der auch zweiter Vorsitzender des Vereins Kunst- und

„Die Biographie ist nicht wichtig – sondern die Werke“

GENNADY KARABINSKIY

Kulturfreunde Dornum ist, sprach auch offen an: „Gerne möchten die Künstler ihre Kunstwerke auch verkaufen.“ Das Thema „grenzen-

los“ nahm auch Friedrich Scheele, Schirmherr der Veranstaltung auf: „Grenzenlos ist die Überraschung, was man hier sieht.“ Scheele hatte seine „tierisch gute Rede“, so der Vorsitzende der Kulturfreunde Dornum Wolfgang Jakob, unter das Thema „Löwen“ gestellt, die am Eingang des Schlosses wachen: „Hic sunt leonis“.

Jeder Besucher kann seinen Lieblingskünstler wählen. Der niederländische Objektkünstler Anton ter Braak hat einen Preis geschaffen. Dieser wird am 20. Juli, 14 Uhr, bei der Finissage verliehen.

Übrigens: Der Dudelsackspieler aus dem Torbogen des Schlosses stammt von der Gruppe mit dem englischen Namen „Fairy Gold“. Und die kommt aus Aurich. Sie sorgte für äußerst stimmige Musik bei der Eröffnung.



Mit Dudelsackklängen wurden die Besucher begrüßt.